

wurde diese Position immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Welche äußeren Faktoren damals auf den Verein einwirkten und welche Antworten er auf die damit verbundenen Schwierigkeiten fand, wird anhand ausgewählter Beispiele Gegenstand des Vortrages sein.

Gunnar B. Zimmermann arbeitet an einer von Prof. Dr. Rainer Hering und Prof. Dr. Franklin Kopitzsch betreuten Dissertation zur Geschichte des Vereins für Hamburgische Geschichte im 20. Jahrhundert.

**Mittwoch, 3. Juni, 18.00 Uhr, Lorichs-Saal des Staatsarchivs**

In Zusammenarbeit mit der schwedischen Gustaf-Adolfs-Kirche in Hamburg e. V.

**Grußwort des schwedischen Honorarkonsuls Leif Larsson**

**Vortrag Carsten Stern: Hunger im Katastrophenwinter 1946/47. Schwedenspeisung und Rotes Kreuz in Hamburg. Mit Lichtbildern**

In einer Zeit, in der Tausende in der zerstörten Stadt in übervollen Notunterkünften hausten und oft ohne Kohlen, ohne Strom und ohne Essen waren, rettete die Schwedenspeisung die Kleinkinder Hamburgs vor dem Verhungern. Das Deutsche Rote Kreuz unterhielt im Schweineschlachthof an der Lagerstraße die größte Großküche Europas, und die HEW lieferten die Fernwärme. 28 Millionen Essen wurden in knapp vier Jahren ausgeteilt. 60 Millionen Euro in heutigem Geldwert spendeten die Schweden für die Menschen in der Britischen Zone bis 1950.

Carsten Stern, selbst Teilnehmer der Schwedenspeisung und Autor des Buches „Schwedenspeisung“, berichtet von dieser schweren Zeit der ersten Nachkriegsjahre.



**Verein für  
Hamburgische  
Geschichte**

## **Veranstaltungsprogramm**

### **Frühjahr 2009**

**Gäste zu allen Vortragsveranstaltungen sind herzlich willkommen!**

**Verein für Hamburgische Geschichte**

**Kattunbleiche 19 – im Staatsarchiv**

**22041 Hamburg**

**Tel. / Fax: 040 68913464**

**[vfhg@hamburg.de](mailto:vfhg@hamburg.de)**

**[www.vfhg.de](http://www.vfhg.de)**

**Bitte beachten Sie jeweils den Veranstaltungsort!**

**Mittwoch, 18. Februar, 18.00 Uhr, Museum für Hamburgische Geschichte**  
**Sonderführung mit Dr. Ortwin Pelc durch die Ausstellung „Konstrukteur der modernen Stadt – William Lindley in Hamburg und Europa (1808-1900)“**

Der englische Ingenieur und Stadtplaner Sir William Lindley (1808-1900) prägte entscheidend die Entwicklung der Hansestadt nach dem Großen Brand 1842. Seinen Entwürfen verdankt Hamburg die erste unterirdische Kanalisation Europas, eine moderne und zentrale Trinkwasserversorgung sowie den Bau von öffentlichen Badehäusern für die ärmere Bevölkerung. Zu seinem 200. Geburtstag erinnert das hamburgmuseum - Museum für Hamburgische Geschichte mit einer Sonderausstellung an seine revolutionäre und hygienische Stadtplanung. Vorgestellt werden seine vielfältigen Projekte und Bauten, deren Entstehungsgeschichte und Erhaltung, Lindleys Werdegang und Wirken vor dem Hintergrund der hamburgischen und europäischen Geschichte des 19. Jahrhunderts. Dr. Pelc ist Oberkustos am Museum für Hamburgische Geschichte und erarbeitete die Ausstellung „Konstrukteur der modernen Stadt – William Lindley“.

**Mittwoch, 4. März, 18.00 Uhr, Hauptkirche St. Katharinen, Katharinenkirchhof 1, Winterkirche**

In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Katharinen  
**Vortrag Hauptpastor em. Dr. Peter Stolt: Die Geschichte von St. Katharinen seit 1870**

Die Geschichte der Hamburger Innenstadtkirche am Zollkanal gibt ein Beispiel für den Schritt der evangelischen Kirche in die Moderne. Trennung von Staat und Kirche, Gemeinden im rapiden Wachstum der Stadt, Spannung zwischen Traditionsverpflichtung und Modernitätswillen, Einzug der alten Hauptkirche in das Arbeiterviertel Hammerbrook – da sehen wir in ein spannendes Kapitel der Stadtgeschichte. Als roter Faden zieht sich die Auseinandersetzung zwischen orthodoxem und liberalem Protestantismus durch die Zeit. Aktuelle Bezüge sind beim Rückblick ins 19. Jahrhundert unverkennbar.

Im Anschluss an den Vortrag lädt Pastor Dr. Stolt zu einer Führung durch die Katharinenkirche ein (ca. 30 min.).

Dr. Peter Stolt, bis 1991 Hauptpastor an St. Katharinen, veröffentlichte 2006 im Verlag des VHG eine Geschichte der Hauptkirche St. Katharinen 1870-1970, in der es besonders um die theologisch-liberale Einstellung dieser Gemeinde geht.

**Mittwoch, 1. April, 18.00 Uhr, Lorichs-Saal des Staatsarchivs**

**169. ordentliche Mitgliederversammlung**

Mit einem Kurzvortrag von Prof. Dr. Reiner Lehberger: Zur schulischen Praxis der Hamburger Reformpädagogik in der Weimarer Republik (ca. 30 min., mit Lichtbildern)

Anschließend Gelegenheit zum Gespräch bei Brezeln und Wein!  
(Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 3,- €.)

**Mittwoch, 22. April, 18.00 Uhr, Warburg-Haus, Heilwigstraße 116**

In Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Seminar der Universität Hamburg  
**Vortrag Prof. Dr. Hermann Hipp: Der Hamburger Dom. Mit Lichtbildern**

Der vor über 200 Jahren aus dem Stadtbild verschwundene Hamburger Dom scheint in der Lokal- und Architekturgeschichte, insbesondere durch Kai Mathieu und Volker Plagemann, endgültig erforscht und verstanden zu sein. Ein „weißer Fleck“ ist er allerdings in der überregionalen Architekturgeschichtsschreibung geblieben. Diese hat inzwischen aber im Hinblick auf eine „politische Ikonologie“ der großen Kirchenbauten neue Fragestellungen hervorgebracht. Davon angeregt, soll nun der Versuch einer Revision des Themas Hamburger Dom unternommen werden.

Prof. Dr. Hermann Hipp (Kunsthistoriker an der Universität Hamburg) hat zahlreiche Arbeiten zur Hamburger Kultur- und Architekturgeschichte veröffentlicht.

**Mittwoch, 13. Mai, 18.00 Uhr, Lorichs-Saal des Staatsarchivs**

**Vortrag Gunnar B. Zimmermann, M. A.: Bürgerliche Geschichtswelten in bewegten Zeiten – Der Verein für Hamburgische Geschichte in den Jahren 1915-1946**

Der Verein für Hamburgische Geschichte hat seit seiner Gründung eine wichtige Rolle bei der Erforschung der städtischen Vergangenheit gespielt und trug somit maßgeblich zur Herstellung und Verbreitung einer vaterstädtisch-bürgerlichen Erinnerungskultur bei. Im Verlauf der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts